

TRIER

Neue Hoffnung geben

Ein Labyrinth soll Zuversicht für trauernde Menschen bringen.

Von Rolf Lorig

Trier. Der Park der Schönstatt-Schwester in der Reckingstraße mit seinem uralten Baumbestand zieht die Menschen an. Das Gelände mit dem Schönstattzentrum ist ein Ort der Begegnung, der Feiern und der Besinnung. Neben der ganzjährig zugänglichen Kapelle gibt es seit kurzem auch ein Labyrinth auf der Rasenfläche. Das Trauer-Netzwerk-Trier richtete es in Kooperation mit dem Schönstattzentrum, der Katholischen Erwachsenenbildung Trier und der Katholischen Familienbildungsstätte als Ort der Trauer und der Begegnung ein.

Im Park kommen viele Menschen zusammen

Schwester Anne-Meike Brück ist die letzte Schönstatt-Schwester in Trier. „Hier kommt sehr viel zusammen: Bewohner der umliegenden Häuser, Migranten, Hochsensible; es ist ein Ort für Sporttherapie und Yogagruppen. Alle teilen sich den Park, niemand stört den Anderen. Alles passt zusammen.“ Und das gilt auch für die Menschen, denen das Labyrinth neue Hoffnung nach dem Verlust eines geliebten Menschen geben soll.

Ein Labyrinth ist der Sage nach die Bezeichnung für ein mit verschlungenen Gängen versehenes Gebäude, in dem der kretische König Minos von Knossos den Minotauros gefangen hielt. Wäre da die Kapelle nicht der passendere Ort für Trauer oder Zwiegespräche



Zahlreiche Gäste besuchten die Vorstellung des neuen Angebots im Park des Schönstattzentrums (Bildergalerie auf www.paulinus.de). Foto: Rolf Lorig

mit Gott? Schwester Anne-Meike sieht da keine Interessenkollision: „Es passt alles zusammen. Und bei Gott findet alles zusammen.“

Johannes Rau war Pastoralreferent im Bistum Trier. Nun, im Ruhestand, hat er im Trauer-Netzwerk-Trier eine neue Wirkungsstätte gefunden. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von mehreren Personen, Einrichtungen und Initiativen ehrenamtlicher und institutioneller Art. Alle vereint das Anliegen, trauernde Menschen zu begleiten und ihnen eine Hilfestellung zu geben. „Niemand soll im schweren Moment der Trauer sich selbst alleine überlassen sein.“

Eigentlich war es die Corona-Pandemie, die zu Überlegungen für einen Ort der Trauer führte: „Wir wollten einen Ort schaffen, an dem Menschen sich alleine mit ihrer Trauer beschäftigen, aber auch auf Andere vom Trauer-Netzwerk-Trier treffen und wo sie Trost finden können“, erinnert sich Rau. Die Idee eines Labyrinths habe ihn schon von Kind

an begeistert: „Ein Labyrinth ist hochgradig dynamisch. Es ist ein Symbol, wo man zu seiner eigenen Langsamkeit findet und sich damit selbst entdeckt.“ Hier könne man Stille aushalten, Perspektiven wechseln, in sich gehen, Kraft sammeln, Altem begegnen und Orientierung und Halt finden. Schon auf der damaligen Landesgartenschau konnte Rau ein großes Labyrinth anlegen, das viel Zuspruch fand: „Warum so etwas im Kleinen nicht auch für das Trauer-Netzwerk schaffen?“ Bei Schwester Anne-Meike habe er ein offenes Ohr gefunden, sie habe einer dauerhaften Installation sofort zugestimmt.

Anlaufpunkt soll Trauernde trösten

Eigentlich wollte man schon zu einem früheren Zeitpunkt diesen Ort vorstellen, erinnert sich Maria Knebel. Sie gehört zu den Mitbegründerinnen des vor rund 20 Jahren ins Leben gerufenen Netz-

werks. „Tatsächlich war es erst Corona. Doch dann kamen weitere Katastrophen: der Tag, an dem ein Autofahrer in der Trierer Innenstadt sein Auto als Waffe nutzte und viele Menschen tötete und auch die Flutkatastrophe, die den Anwohnern ihr Heim, ihren Besitz und vielen auch ihr Leben raubte.“ Auch sie ist überzeugt davon, dass man im Schönstattzentrum nun einen wichtigen Anlaufpunkt für Trauernde geschaffen hat.

Wie das Labyrinth funktionieren kann, veranschaulichten am Tag der Vorstellung die Tänzerin Hannah Ma und ihr Kollege Maher Moaty. Zu besinnlich-nachdenklichen und gefühlvoll vorgelegten Gitarrenklängen von Christoph Cluse ließen sich die beiden Künstler mit ihrem ausdrucksstarken Tanz auf das Labyrinth und seine Möglichkeiten ein. Eine hervorragende Darbietung, die die Anwesenden mit langem Applaus honorierten.

Das Labyrinth ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.